

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 59 (1933)

Heft: 39

Illustration: Hallers "Hans Waldmann"

Autor: Varlin [Guggenheim, Willy]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

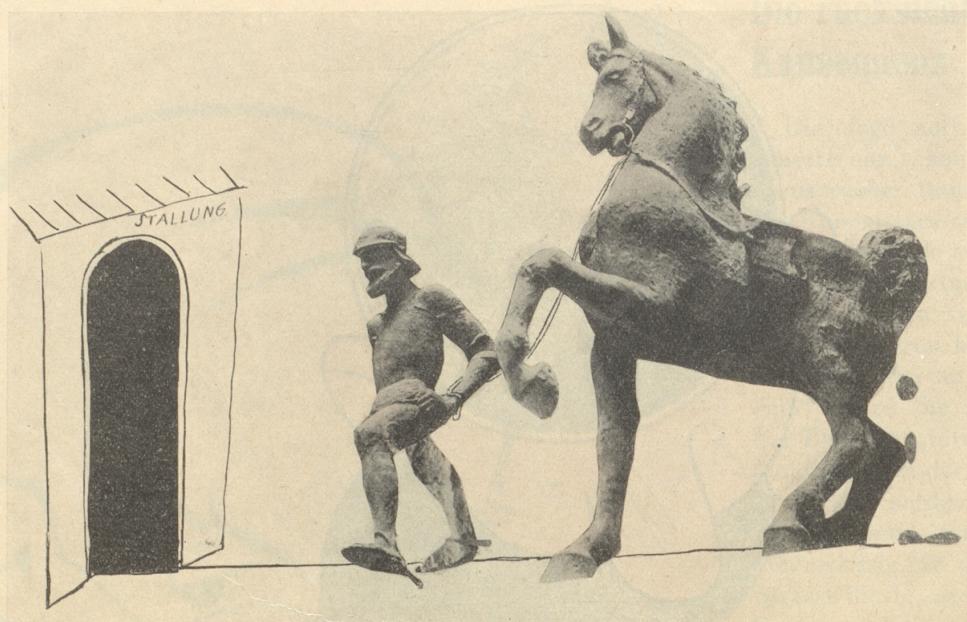
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hallers „Hans Waldmann“ „Chum Rössli, mer gönd wieder hei,
sie wänd schients nüt von is wüsse.“

Was ist ein Wahlkandidat?

Erst wenn ein Mann als Wahlkandidat aufgestellt wird, wird er für alle Gesprächsstoff. Dann urteilen über ihn:

Die Gegner: Der Kandidat ist unstreitig die schlechteste Lösung, die man treffen konnte. Der Mann soll sogar vor fünfzehn Jahren in Chicago der verbrecherischen Unterwelt angehört haben, mischte sich in politische Händeleien und soll deswegen ausgewiesen worden sein. Er ist auch des Mädchenhandels verdächtig, hat sogar die Maul- und Klauenseuche eingeschleppt und das Maikeferjahr in unserer Gegend verschuldet. Für finanzielle Fragen ist der Mann total ungebrauchbar. Er kann nicht sparen, ist ganz egoistisch veranlagt, hat keinen Sinn für Bekämpfung der Hühneraugen und ist Schuld am Nichtgewähren des Millionenkredits. Er wird der Ruin des ganzen Volkes sein, die Steuern werden unter seinem Regime wie Gras aus dem Boden schießen, für Fortschritt und Geburtenerhöhung findet man bei ihm kein Gehör. Er wird die Fleischpreise in die Höhe treiben, denn sein Sohn ist Metzgermeister. Es ist zweifellos: seine Wahl müsste unseren geregelten Haushalt wieder

gänzlich ruinieren. Wer ihn daher wählt, ist ein Idiot und kein Bürger!

Die Anhänger: Ein Mann von Format, eine überragende Geistigkeit, ein Retter des Landes, der langjährige Förderer von Wohlfahrt und der Beschützer der Armen, der nimmermüde Mitbürger, der für jedermann, selbst seinen Gegner, das beste Herz hat, der treueste, selbstloseste, der bedeutsamste, der tapferste und der beste Kulturmensch. Und wenn er gewählt wird, dann haben es alle noch einmal so gut, alle werden bes-

sere Löhne erhalten, sofort wird die Arbeitszeit verkürzt, die Vorkriegspreise eingeschaltet, die Eisenbahn wird ohne Defizit fahren, die Steuer ganz gewaltig sinken, der Gemeindehaushalt wird erleichtert und das Gas verbilligt, die Geburtenziffer wird sich heben und der Weinpreis sinken. Die tadellose Vergangenheit wird ihm zum Siege verhelfen und wer ihn nicht wählt, ist rückständig und schlecht!

Ferdinand Bolt

Lieber Spalter!

Ich muss Dir da was erzählen:

Professor X. sitzt im Restaurant (Kempinski). Professor X. bestellt sich Spinat. Weltvergessen nimmt er soviel er auf einmal zu fassen vermag, in beide Hände und reibt sich mit nachdenklichem Gesichtsausdruck den Kopf damit ein. Bestürzt wedelt der Kellner herbei. «Herr Professor, um Himmelswillen Herr Professor, was haben Sie mit Ihrem Spinat angerichtet?» Ein Strahl der Erleuchtung huscht über des Professors Gesicht: «Ach, entschuldigen Sie, ich war der Meinung, es seien Nudeln.»

Diesen Witz habe ich gestern einem Bekannten erzählt. Mit dem Brushton der Ueberzeugung sagte der: «Aber Nudeln schmiert man sich doch auch nicht auf den Kopf!»

Veritate

Wohl bekommen

wird Ihnen eine
Herbstkur
mit dem altbewährten,
wohlsmekenden
Blutreinigungsmittel

Sarsaparill
Nodélia

Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin
Rue du Mont-Blanc 9, Genf und in
allen Apotheken zu 5 und 9 Franken

